

## Teilprojekt Evaluation (Begleitforschung)

### Erste Ergebnisse der schriftlichen Befragung

#### 1. Ablauf

- Zufallsstichprobe von insgesamt 4.000 Bewohner/innen ab 50 Jahren aus Buer-Ost, Bulmke-Hüllen, Schaffrath/Rosenhügel und Schalke
- Fragebogen wurde Mitte Juni 2015 verschickt.
- 1.186 Personen haben teilgenommen → Rücklaufquote von 30 %

#### 2. Wer hat teilgenommen?<sup>1</sup>

- Merkmale wie Geschlecht, Altersgruppen und weitere Eigenschaften sind vergleichbar mit der Gelsenkirchener Bevölkerung 50+.
- Menschen mit Zuwanderungsgeschichte wurden erreicht, sind aber im Vergleich zur Gelsenkirchener Bevölkerung 50+ in der Befragung unterrepräsentiert.

#### 3. Leben in Gelsenkirchen

- Durchschnittliche Wohndauer in Gelsenkirchen 54 Jahre, im Stadtteil 34 Jahre
- Hohe Ortsidentität (z. B. „Ich lebe gerne in meinem Stadtteil.“)  
→ Die meisten sind sehr verwurzelt in Gelsenkirchen und in ihrem Stadtteil.

#### 4. Soziale und politische Beteiligung

- Die meisten sind an der kommunalen Politik interessiert und haben an der letzten Kommunalwahl teilgenommen (87 %).
- Über die Hälfte ist Mitglied in einem Verein, einer Partei oder Organisation (54 %).
- Jede/r Vierte ist ehrenamtlich aktiv (24 %).
- Jede/r Zehnte hat sich innerhalb des letzten Jahres mehrfach politisch engagiert (11 %).
- Das Interesse, im Stadtteil mitzuwirken, ist sehr unterschiedlich.
- Über die Hälfte der Befragten (59 %) möchte über Vorhaben und Aktivitäten im Stadtteil mitentscheiden, aber nur jede/r Dritte (35 %) denkt, auch mitentscheiden zu können.
- Gut jede/r Dritte kennt das Projekt "QuartiersNETZ" (35 %).
- 8 % aller Befragten haben bisher an Veranstaltungen des Projektes teilgenommen.

---

<sup>1</sup> Auf diesem Handzettel wird weitestgehend auf statistische Kennwerte und Ausführungen verzichtet. Bitte wenden Sie sich bei Fragen zu statistischen Auswertungen an die u. g. Ansprechpartner/innen.

## 5. Internetnutzung

- Etwa jede/r Fünfte nutzt Internet-Plattformen (22 %).
- Jede/r Dritte (31 %) hat Interesse an einer Internet-Plattform speziell für den Stadtteil (z. B. für Termine von Veranstaltungen, Nachbarschaftshilfe, Infos über Planungen der Stadt, u. v. m.).
- Meistgenannte Gründe für die Ablehnung von Internet-Plattformen sind: Kein Internetzugang vorhanden, Einschränkung der Privatsphäre, Angst vor Datenmissbrauch.

## 6. Umgang mit Technik

- Selbsteinschätzung in Bezug auf moderne Kommunikationstechnik: „Nicht-Nutzer/innen“, „Anfänger/innen“ und „Fortgeschrittene“ (je etwa ein Drittel), nur wenige „Expert/innen“ (3 %).
- Etwa die Hälfte ist neugierig hinsichtlich technischer Neuentwicklungen.
- Je erfahrener im Umgang mit moderner Kommunikationstechnik, desto größer die Lust, weiter zu lernen, und desto größer der empfundene Nutzen.
- 43 % geben an, dass sie im Umgang mit technischen Neuerungen meist eher überfordert sind.
- 14 % benötigen regelmäßig Unterstützung beim Umgang mit technischen Geräten.
- Gut die Hälfte aller Befragten würde Hilfe von Ehrenamtlichen annehmen.
- Jede/r Vierte würde andere bei der Nutzung technischer Geräte unterstützen.

## 5. Herausforderungen – Was muss noch angepackt werden?

- Maßnahmen und Ideen entwickeln ...
  - ... für Barrierefreiheit (jede/r Dritte bemängelt Barrieren wie z. B. zu hohe Bordsteinkanten).
  - ..., die das Sicherheitsgefühl verbessern (jede/r Dritte fühlt sich stellenweise unsicher).
  - ... zur Verbesserung der Sauberkeit (jede/r Dritte bemängelt fehlende Sauberkeit).
  - ... zur besseren Wohnqualität (28 % der Mieter/innen bemängeln die Qualität).
  - ... zur besseren Erreichbarkeit von Geschäften, Kultur- und Freizeiteinrichtungen.
  - ... für Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen mit Hilfebedarf und deren Erreichbarkeit (jede/r zehnte Hilfebedürftige erhält keine Unterstützung).
  - ... wie man Interessierte, die noch nicht erreicht wurden, ansprechen kann.
  - ... zum Zugang zu sicheren und bezahlbaren Kommunikationsmedien.
  - ... für leicht zu bedienende Technik.
  - ..., um Möglichkeiten zum Lernen zu schaffen.

Ansprechpartner/in: Miriam Grates, Prof. Dr. Harald Rüßler

E-Mail: [miriam.grates@fh-dortmund.de](mailto:miriam.grates@fh-dortmund.de), [harald.ruessler@fh-dortmund.de](mailto:harald.ruessler@fh-dortmund.de); Tel.: 0231 / 9112-675